

Kapitel XIV

Bevor wir zu dem nächsten Buchstaben gehen, muss ich noch eine kleine Geschichte einschieben.

Natürlich ist der Weg in die Schule



für kleine Mäuse, Igel, Kaninchen und anderer Tierkinder nicht immer ungefährlich. Wir Eltern hatten die Kinder daher schon früh darauf hingewiesen, dass

sie immer recht vorsichtig sein sollten und sich lieber einmal zu viel als zu wenig umsehen sollten. Manchmal führte das zu merkwürdigen Versteckspielen und auch dazu, dass die kleinen Schlingel doch auch manchmal zu spät zur Schule kamen.



Sie hatten sich dann auf der Wiesen oder am Bach „versteckt“ und „umgeschaut“ und dabei die Zeit und den eigentlichen Sinn des Ganzen ganz vergessen.

Ein besonderer Kandidat für dieses Vergessen war natürlich David, die kleinste Maus. Ich musste mehrfach ein ernstes Wort mit ihm reden. Vorsicht schien für ihn ein nicht zu verstehendes Fremdwort zu sein.

Als ich ihn fragte was er machen würde, wenn ein Fuchs hinter ihm her wäre, meinte er nur, dass er sich mit Steinen wehren würde.

Natürlich verbot ich ihm solche Aggressionen! Ich war mir aber sicher, dass mein Verbot in das eine Mausehr herein und durch das andere Mausehr wieder herausging.



Er

sollte auf keinen Fall seine Schleuder mit in die Schule nehmen .

Es kam wie es kommen musste. Eines Tages hatten die Kinder doch nicht genau genug auf den alten Baum auf der Heide geachtet, hinter dem sich ein Fuchs verborgen hatte.

Die drei kleinen Racker, Mattes, David und ihr Freund Kolumbus, der kleine Waschbär, waren auf dem Heimweg; sie hatten mal wieder etwas länger bleiben müssen, da im sie im Unterricht nicht aufgepasst hatten...

Etwas misstrauisch trotteten sich die Kleinen nach Hause, als plötzlich der Fuchs vor ihnen stand.



Wie Ihr Euch bestimmt noch erinnert, hatte Reineke der Fuchs hoch und heilig versprochen, uns in Frieden zu lassen, aber jetzt machte er Jagd auf die Kleinen.

Er hatte sich doch hinter dem alten Baum mit dem Wespennest versteckt und die Kinder abgefangen.



„Na wen haben wir denn da ...?“ begann der Rotrock. „Ein paar kleine Mäuse, die dir bestimmt nicht schmecken werden.“, piepste David und

schon stoben die Kinder in verschiedene Richtungen auseinander. So hatten sie es von uns gelernt. Der kleine Waschbär flitzte zum Fluss wobei er einen scharfen Pfiff ausstieß. David sauste in die andere Richtung. Dann drehte er sich nach Mattes um, der nicht so schnell war, der Fuchs war ihm dicht auf den Fersen.

In seiner Not und Angst um den geliebten Bruder holte David seine Schleuder hervor, die er eigentlich nicht mit in die Schule hatte nehmen sollen! Schon flogen die ersten Steine.





„Nicht auf den Fuchs , sondern auf das Wespennest!“ Das war Mattes der aus Leibeskräften brüllte.

Der nächste Stein zischte an dem lachenden Fuchs, der von den Rufen der kleinen Mäuse nichts mitbekommen hatte, vorbei und traf das Wespennest!

Die kleinen Insekten waren wütend und stürzten sich auf den Nächstbesten, der sie vermeintlich angegriffen hatte - auf den Fuchs.



Fortsetzung folgt !